

SCHULPRAKTISCHE ÜBUNGEN IN GEMEINSCHAFTSKUNDE

Praxismodul Politikdidaktik (alte Studienordnung)
Konzeption & Gestaltung von Gemeinschaftskundeunterricht (neue Studienordnung ab WiSe 2023)

PHF-SEBS-GK-09, PHF-SEGY-GK-09, PHF-SEOS-GK-09



Fachdidaktische Kompetenzentwicklung an der Schnittstelle zwischen
Universität und Schule

HINWEISE ZUR PRÜFUNGSLEISTUNG: „SCHRIFTLICHER UNTERRICHTSENTWURF“

0. VORBEMERKUNGEN ZU DEN SCHULPRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Die Schulpraktischen Übungen sind ein zentrales Element in Ihrer Ausbildung zur Lehrperson, in dem Ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse mit der Praxiserfahrung in Schule und Unterricht verbunden werden. Zum ersten Mal beobachten, planen, erproben und reflektieren Sie Unterricht geschärft durch die fachdidaktische Brille.




Der obligatorische Fokus der SPÜ liegt auf der fachdidaktischen Perspektive auf Unterricht. Schwerpunkte in dieser Praxisphase Ihres Lehramtsstudiums sollen daher darstellen:

- Angeleitetes Beobachten v.a. von fachlichen Unterrichtsinteraktionen, Schüler:innen, Heterogenität
- Unterricht planen unter enger Begleitung
- Aufgaben und Lernmaterialien für den Fachunterricht auswählen, anpassen und entwickeln
- Unterricht durchführen als (Einzel-)Stunden bzw. als Teil der in der Gruppe geplanten zusammenhängenden Unterrichtseinheit bzw. Lernsituation
- Reflexion unter enger Begleitung
- Rollenwechsel von Schüler:in, Student:in zur Lehrperson bewusst wahrnehmen

Die SPÜ wird in Kleingruppen, i.d.R. von 5 Studierenden durchgeführt. Nach einer ersten Hospitation der Klasse/Lerngruppe führt jede:r Student:in i.d.R. zwei Unterrichtsversuche á 45min durch. Die Unterrichtsversuche sollen in inhaltlicher Verbindung stehen und in der Gruppe als Unterrichtsreihe geplant werden. Jeder Unterrichtsversuch wird gemeinsam in der Gruppe mit dem/der Mentor:in ausgewertet.

DER BERICHT ZU DEN SCHULPRAKTISCHEN ÜBUNGEN - FORMALE ANFORDERUNGEN

Der schriftliche Unterrichtsentwurf zur schulpraktischen Übung kann als gemeinsame Prüfungsleistung der SPÜ-Gruppe oder als Einzelleistung erbracht werden. Bei Differenzen und Verschiedenheit und deutlicher Vermerkung der jeweiligen Verfasser:innen individuell bewertet.

	Mit diesem Icon gekennzeichnete Aufgaben müssen zwingend in individueller Einzelleistung erbracht werden.
	Mit diesem Icon gekennzeichnete Aufgaben müssen zwingend in der SPÜ-Gruppe erbracht werden.
	Mit diesem Icon gekennzeichnete Aufgaben können sowohl als Gruppe als auch in Einzelleistung erbracht werden. Dies ist v.a. von der Planung der Unterrichtsreihe abhängig. Führen Sie bspw. ein Projekt oder eine Stationsarbeit durch, sollte hier ein auch ein Gruppenprodukt entstehen.

Abgabe des Berichts erfolgt in Form einer pdf-Datei über den OPAL-Order. Es ist ausreichend, wenn pro Gruppe ein:e Studierende:r die Prüfungsleistung hochlädt. Deadline: SPÜ im SoSe der 15.August; SPÜ im WiSe der 01.März.

Der schriftliche Unterrichtsentwurf besteht inhaltlich aus zwei Teilen:

- I. Planung Ihrer Unterrichtsreihe, der entsprechenden Unterrichtsstunden und sämtlichen Materialien und Erwartungshorizonten
- II. Reflexion Ihrer Unterrichtsreihe und der entsprechenden Unterrichtsstunden

Fertigen Sie den Entwurf entsprechend folgender Gliederung an:

Deckblatt

PLANUNG DES UNTERRICHTS

- A) Einordnung der Unterrichtsstunden in die Unterrichtsreihe
- B) Bedingungsanalyse
- C) Sachanalyse
- D) Didaktische Analyse
- E) Ziele der Unterrichtsstunden
- F) Methodische Analyse (Methoden und Medien)
- G) Tabellarische Verlaufspläne aller Stunden
- H) Materialien

Reflexion des Unterrichts

- A) Beschreibung erkenntnisreicher Situationen und möglicher (fachdidaktischer) Ursachen
- B) Einschätzung der Lernzielerfüllung und Entwicklung alternativer didaktisch-methodischer Gestaltungsmöglichkeiten

Literaturverzeichnis

Anhang

1. Scans gehaltener und hospitierte Unterrichtsstunden,
2. Selbstständigkeitserklärung

Es gelten die Anforderungen und Formalia wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere für die (fachwissenschaftliche) Sachanalyse und die Darlegung fachdidaktischer Inhalte. Es sind auf eine angemessene Sprache zu achten und die Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik einzuhalten. Aus dem Titelblatt des Berichts gehen Angaben zu Person, Studiengang und Praktikumsschule hervor. Die Quellen- und Literaturangaben sind im einheitlichen Stil und vollständig darzulegen.

Im Hinblick auf geschlechtergerechte Sprache schreiben wir Ihnen nichts vor, aber wir freuen uns, wenn sichtbar wird, dass Sie sich über diesen Punkt Gedanken gemacht und eine begründete eigene Entscheidung getroffen haben. Hinweise dazu entnehmen Sie bitte unserer Broschüre: „ALLE MITGEDACHT!?“ – HINWEISE ZUR GENDERSENSIBLEN SPRACHE“
Link: www.kurzelinks.de/allemitgedacht

Informationen zu Planung und Reflexion finden Sie auf den folgenden Seiten.
Raum für Fragen wird es sowohl in der Auftakt- als auch der Abschlussveranstaltung geben.
Sie können sich auch gern jederzeit an den Lehrstuhl für Didaktik der Politischen Bildung wenden:



Juliane Hoyer
Von-Gerber-Bau, Raum 267
E-Mail: juliane.hoyer@tu-dresden.de
Tel: +49 351 463-35767

I. PLANUNG IHRES UNTERRICHTS

VORBEMERKUNGEN:

Einige der im Folgenden abgebildeten Planungsschritte laufen parallel, andere wiederholen sich oder sind durch Interdependenzen geprägt (vgl. u.a. Zahnradmodell Henkenborg) Die hier vorgeschlagene Anordnung der Planungsschritte lenkt den Fokus auf die Kompetenzentwicklung als Ausgangspunkt der Stundenplanungen. Die lineare Darstellung soll es Ihnen in der SPÜ-Gruppe ermöglichen, den Prozess gemeinsam angeleitet durchlaufen zu können.

A) EINORDNUNG DER UNTERRICHTSSTUNDEN IN DIE UNTERRICHTSREIHE



Nennen Sie das Thema und die übergeordneten Kompetenzziele der gesamten Unterrichtsreihe, in die Ihre jeweiligen Unterrichtsstunden eingebettet sind. Notieren Sie in Kurzform jeweils das Stundenthema sowie 1-2 Grobziele pro Stunde, die Kerninhalte, den methodisch-didaktischen Schwerpunkt, und die Materialien-/Medienauswahl aller Stunden der gesamten Reihe in Tabellenform. Nutzen Sie hierfür gern die Vorlage zur Unterrichtsreihenplanung aus dem Seminar Konzeption und Gestaltung, Sitzung 5.

Seminar: Konzeption & Gestaltung von Politikunterricht
#05 & #06 Unterrichtsreihenplanung



Fach / Fächer / Projekt:	Lerngruppe(n) / Klasse(n):
Lernbereich(e):	Zeitlicher Umfang:
Thema der Unterrichtsreihe:	
Kompetenzziele der Unterrichtsreihe:	

Nr. - Stundenthema / Studentitel	Stundenziele / Kompetenzziele	Stundenschwerpunkte / Inhaltsfelder	Methodisch-didaktischer Schwerpunkt	Material / Medien



Erläutern Sie im Anschluss individuell die Position und Funktion Ihrer Unterrichtsstunde in der gesamten Reihenplanung und gehen Sie dabei insbesondere auf die Themen und Ziele der Stunden ein, die unmittelbar vor und nach Ihrer Unterrichtsstunde stattfinden.

B) BEDINGUNGSANALYSE

„Bestimmung der Restriktionen und der Handlungsspielräume von Lehrer und Schülern in der [konkreten] Unterrichtssituation“ (Hilbert Meyer)



Nachdem Sie Kompetenzziele bestimmt haben, können Sie Ihre Bedingungsanalyse nun zielgerichtet schreiben. Neben grundlegenden Dingen stellen Sie insbesondere für diese Stunde relevante Voraussetzungen dar. Der damit verbundene diagnostische Part zeigt sich vor allem in der Analyse der Lernvoraussetzungen. Gehen Sie in Ihrer Analyse besonders auf politikdidaktische Aspekte ein. Achten Sie in Ihrer Darstellung darauf, dass die beobachteten und diagnostizierten Aspekte anschließend auch Beachtung in Ihren Unterrichtsplanungen finden. Mögliche Orientierungspunkte wären:

- 1) Soziale Situation: Anzahl der Schüler:innen, Alter, „Biographie“ der Klasse, Beziehungen der Schüler:innen untereinander und zur Lehrperson ...
- 2) Heterogenität: Eine differenzsensible Lehre erfordert die Beachtung von soziokulturellen Differenzkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Milieu oder etwa Behinderung sowie lern- und leistungsbezogene Unterschiede
- 3) Lernvoraussetzungen: allgemeine Arbeitshaltung und Motivation, methodische Kompetenzen (Kenntnis bestimmter Methoden und Akzeptanz / Motivation im Umgang mit diesen), Konzentrationsvermögen, Vorwissen, Vorkonzepte, außerschulische Vorerfahrungen mit dem Thema, pädagogische Handlungsstrategien, Unterrichtsstil Mentor:in ...
- 4) Situative Bedingungen: zeitliche Lage der Unterrichtsstunde, vorausgehender / nachfolgender Unterricht, besondere Umstände Ihrer Stunde...
- 5) Organisatorisch-technische Bedingungen: verfügbare Lehrbücher; Raumsituation, Medienausstattung des Klassenraums/der Schule ...

B) SACHANALYSE

„Ermittlung der fachwissenschaftlichen Grundlage des Unterrichts über den gewählten Inhalt“ (Walter Gagel)



Sie schreiben eine Sachanalyse, um sich auf fachwissenschaftlichem Niveau mit dem Themenfeld auseinanderzusetzen. Sie bilden das Spektrum des wissenschaftlichen Diskurses ab, um dann später in der didaktischen Analyse das Thema des Unterrichts auf Basis dieser Sachanalyse abzuleiten sowie methodisch angemessen für die Schüler:innen aufzubereiten. Sie selbst lernen hier den aktuellen Forschungsstand und etwaige Kontroversen kennen.

Wie wird das Thema in den Bezugsdisziplinen (Politikwissenschaft / Wirtschaftswissenschaft / Soziologie usw.) behandelt? Welche relevanten Positionen, Konzepte, Erklärungen sind zu berücksichtigen? Welche Kontroversen zum Gegenstand finden sich in Wissenschaft und Politik? Welche politischen Grundfragen werden angesprochen?

Die Sachstruktur des Unterrichtsgegenstandes kann im Folgenden eine Orientierung für die Gestaltung der Unterrichtsstruktur darstellen. Es gelten bei der Verschriftlichung die Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens (Belege mit aktueller und zitierfähiger Literatur- bzw. Quellenangaben).



Eine tiefgründige Sachanalyse hilft dabei, eine (politisch) einseitige Darstellung von Inhalten zu vermeiden: Politiklehrer:innen sollen bekanntlich nicht indoktrinieren, sondern zur Mündigkeit der Schüler:innen beitragen (Beutelsbacher Konsens).

C) DIDAKTISCHE ANALYSE

„Die didaktische Analyse dient der systematischen Suche nach den Voraussetzungen für die Entscheidungen über Intentionen und Inhalte des Unterrichts.“ (Walter Gagel)



In der didaktischen Analyse werden sowohl die didaktische Ausrichtung der Unterrichtsplanung als auch die Auswahl und Bedeutsamkeit des Unterrichtsgegenstandes argumentativ dargelegt. Grundlagen sind die vorangegangenen Planungsentscheidungen und Analyseergebnisse. Es geht darum zu begründen, warum die Lernenden sich mit den Unterrichtsinhalten beschäftigen sollen. Die didaktische Analyse verhindert folglich eine inhaltliche und methodische Beliebigkeit des Unterrichts und steht daher in engem Zusammenhang zur Formulierung der Stundenziele sowie den methodischen Entscheidungen. Eine mögliche Orientierungsstruktur wäre:

- 1) Einordnung des Unterrichtsgegenstandes in die Basiskonzepte der Politischen Bildung, um den didaktischen Zugang zu bestimmen.
- 2) Darstellung der Verankerung des Stundenthemas im Lehrplan.
- 3) Relevante didaktische Prinzipien (bspw.: Problem- und Konfliktorientierung, Kontroversität) sowie Kompetenzerwartungen für diese Unterrichtsstunde aus dem Unterrichtsgegenstand ableiten, Gütekriterien der Politischen Bildung beachten.
- 4) Entwicklung eines Stundenthemas im Zusammenspiel von Inhalt und Intention unter Beachtung der herausgearbeiteten (fach-)didaktischen Prinzipien sowie des Stundenzieles.
- 5) Herausstellung der Bedeutung des Unterrichtsthemas in der Gegenwart und explizit für die Lernenden.

D) ZIELE DER UNTERRICHTSSTUNDEN

Lernziele geben die angestrebten Lernergebnisse an: Was sollen die Lernenden nach der Unterrichtsstunde (besser) können, welche Einstellungen sollen sie ausbilden etc.? Dafür gibt es unterschiedliche Lernzieltaxonomien (Einordnungen nach Modellen und Kategorien).



Lernziele geben die angestrebten Lernergebnisse an: Was sollen die Lernenden nach der Unterrichtsstunde (besser) können, welche Einstellungen sollen sie ausbilden etc.? Zur Kategorisierung und Ausdifferenzierung der einzelnen (ca. vier bis fünf) Unterrichtsziele bieten sich im Fach GRW insbesondere das GPJE- oder DeGöB-Kompetenzmodell an.

Weitere Varianten der Kategorisierung von Lern- bzw. Kompetenzzielen sind jedoch möglich, um den Lehrplanvorgaben zur Spezifik des jeweiligen Unterrichtsfaches und der Schulart Rechnung zu tragen, z. B. Einordnung nach Fachkompetenz, Personalkompetenz, Sozialkompetenz und Lernkompetenz an Berufsschulen. Weiterhin stellen sowohl das WKW-Modell (Wissen-Kompetenzen-Werte) wie auch die aus den Erziehungswissenschaften bekannte Taxonomie in kognitive, instrumentelle, affektive, soziale und habituelle Lernziele Möglichkeiten zur Einteilung dar. Ordnen Sie die Ziele nach einem Modell bzw. Taxonomie Ihrer Wahl.

Nutzen Sie ggf. die in den Lehrplänen abgebildeten Ebenen und Operatoren zur Beschreibung der Lernziele (Einblick gewinnen, Kennen, Übertragen, Beherrschen, Anwenden, Beurteilen/Sich positionieren, Gestalten/Problemlösen ...).

Schon bei der Formulierung der Lernziele sollten Sie sich darüber klar werden, woran man das Erreichen der Lernziele erkennen kann. Dies ermöglicht das zielgerichtete Beobachten der Schüler:innen im Lernprozess und ist die Basis einer fundierten Reflexion.



Die Ziele müssen überschaubar und als Can-Do-Statements beschrieben sein, welche möglicherweise durch adverbiale Ergänzungen wie „zunehmend, angeleitet, in Bezug auf, etc.“ eingeschränkt werden müssen. Fein- bzw. Teilziele müssen die Grobziele untermauern. Tätigkeitsbeschreibungen oder methodische Vorwegnahmen sind zu vermeiden. Vermeiden Sie auch, jeden einzelnen Unterrichtsschritt mit einem Stundenziel zu versehen.

F) METHODISCHE ANALYSE (METHODEN UND MEDIEN)

Die Methodenanalyse dient der Darstellung und Begründung der von der Lehrkraft getroffenen Planungsentscheidungen. Die Medienanalyse begründet unter diesen Gesichtspunkten die Auswahl der Medien/Materialien.



Wichtig ist es, Ihre Entscheidungen nachvollziehbar darzustellen und Bezüge zu den vorangegangenen Planungsschritten kenntlich zu machen.

Um eine hohe Nachvollziehbarkeit der Planung zu erreichen, bietet es sich an, zuerst die vorgesehene Grobstruktur der Stunde (Phasen, Makromethoden etc.) aufzuzeigen, um anschließend die einzelnen Phasen näher zu beschreiben. Begründen Sie deutlich, warum Sie die entsprechenden methodischen sowie medialen Entscheidungen getroffen haben. Mögliche Orientierungspunkte wären:

- Wahl des Planungsmodells (Ackermann, Bonbon-Modell, ...)
- Lernaktivität und -inhalt, Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit ...)
- Methoden (Think-pair-share, Gruppenpuzzle, Debatte, Werkstatt ...)
- Mediale Darstellungs- und Arbeitsmittel (Tafel, Flipchart, OHP/Folie, Lehrbuch, Arbeitsblatt, Tablet, Handy, PC, Internet, Film, Wandkarte ...)
- Quellen (Texte, Fotos, Schaubilder, Statistiken, Karikaturen, Zeitschriften ...)



Durch die methodische Analyse sollte der Ablauf der Stunde für Außenstehende bzw. dem:der Leser:in verständlich werden und transparent sein. Abweichungen von dieser „Choreografie“ der Unterrichtsstunde sind in der konkreten Unterrichtssituation möglich, insofern sie zur Erreichung der formulierten Ziele beitragen.

G) TABELLARISCHER STUNDENVERLAUFSPLAN (SCHEMATISCHER ANRISS)



Ziele:

Politische Urteilsfähigkeit:

- Die Schüler:innen problematisieren mitgebrachte Vorkonzepte sowie neue Sichtweisen sozialer (Un)gleichheit. (Z1)
- Die Schüler:innen können die sozialen Folgen der Vermögensverteilung bewerten. (Z2)

Politische Handlungsfähigkeit:

- Die Schüler:innen können die Folgen sozialer (Un-)Gleichheit für das gesellschaftliche Zusammenleben strittig diskutieren. (Z3)

Methodische Fähigkeiten:

- Die Schüler:innen sind in der Lage die Karikatur bezüglich der sozialen Spaltung der BRD zu analysieren. (Z4)

Stundenthema: Vermögensverteilung in der BRD - Droht unserer Gesellschaft die soziale Spaltung?

Jahrgang/Klasse: 10/3

Zeit: 13:00 – 14:30 Uhr

Zeit	Phase/SF/Methodode	Intention / Ziel	Inhalt und Aktivität	Material	Bemerkung (Hinweise, Erwartungshorizonte , zu erreichende Ziele...)
Vorbereitungsphase					
12:40		effizienter Stundenstart, Präsenz, Ansprechbarkeit	L: Raumordnung, Technik, mit einzelnen Schüler:innen Erwartungen besprechen	OHP, Folie ...	
Eröffnung / Einstieg mit Kunstwerk (PA)					
12:45	Eröffnung / LV	offizielle Eröffnung	Begrüßung, Vorstellung der Lehrperson (Name)	Name an Tafel	
	Einstieg / PA	Aktivierung, Hinführung zum Stundenthema Sensibilisierung	„Ich habe euch eine andere Variante der Deutschlandfahne mitgebracht. Es ist ein Kunstwerk, das die Flagge an eine Gegebenheit im Land angepasst hat.“ AST: „Beschreibt in Partner:innenarbeit die Flagge. Beschreibt auch eure spontanen Gefühle und Assoziationen. Stellt anschließend Vermutungen darüber an, wofür die Farben hier stehen könnten. 5' Zeit“	Folie 1: KP Brehmer (Legende abdecken)	

12:50	EGS / UG	Wertschätzung der Ideen	SuS können Ihre Ideen vorstellen (mind. 4 sollten vorstellen)	
Erarbeitung Stundenthema mit Karikatur / Zielorientierung (SST / PA)				
12:52	EA / PA / Karikaturanalyse	Transfer auf Karikatur Festigung der Karikatur-analyse Erschließung Stundenthema	Parallelen zur Karikatur aufdecken und Stundenthema ableiten lassen AST „Analysieren Sie die Karikatur und stellen Sie eine Beziehung zur Flagge her. Tauschen Sie sich nach 2 Minuten mit Ihrem Partner aus.“ Name des Karikaturisten // Erscheinungsjahr/-ort der Karikatur // Bildelemente der Karikatur // Symbolgehalt der Bildelemente // Aussageabsicht des Karikaturisten Impuls-AST: Beschreiben Sie die Darstellung. // Deuten Sie die Symbole. // Formulieren Sie die Grundaussage. Schüler:innen analysieren Karikatur, tauschen sich aus	OHP Folie 2: KP Brehmer (Legende aufdecken) Folie 3: mit Karikatur von G. Mester und KP Brehmer Tafel
12:58	EGS / UG	Versuch der gemeinsamen Herleitung des Stundenthemas	Ast: „Stellen Sie Ihre Ergebnisse vor.“ L. notiert Grundaussage an der Tafel (linker Tafelflügel)	Ziel 4
	ZO	Transparenz über weiteren Stundeninhalt, Thema und Ziele	L. formuliert didaktische Zielstellung der Unterrichtsstunde (Überprüfung des Wahrheitsgehaltes der Grundaussage der Karikatur anhand der Untersuchung der Vermögensverteilung in Deutschland und ihrer Auswirkungen) L. schreibt Stundenthema an Tafel TB: Droht unserer Gesellschaft die soziale Spaltung? Vermögensverteilung in Deutschland	Folie 4: Überschrift
	Überleitung		...	
Informations- und Erarbeitungsphase zur Vermögensverteilung (GA)				
13:05			...	
...				

Erklärung der verwendeten Abkürzungen

AST	Aufgabenstellung	EGS	Ergebnissicherung	GA	Gruppenarbeit	S	Schüler:innen
AB	Arbeitsblatt	UG	Unterrichtsgespräch	LV	Lehrer:innenvortrag	L	Lehrperson
EA	Einzelarbeit	PA	Partner:innenarbeit	SV	Schüler:innen-Vortrag	SF	Sozialform

H) MATERIALIEN (INKL. LITERATUR – BZW. QUELLENANGABEN)

Sämtliche durch die Lehrkraft vorbereitete bzw. eingebrachte Materialien und Medien, inkl. aller Erwartungshorizonte

- Arbeitsblätter, Folien, Lehrbuchtexte, ...
- Videos, Lieder, Bilder, Podcasts, Karikaturen,
- Erwartungshorizonte
- ...

Dokumentation der bearbeiteten und durch Schüler:innen entstandene Ergebnisse:

- Tafelbild
- Mindmaps
- Kartenabfragen, Charts, Poster, ...
- ...



Karikatur von Gerhard Mester (aus: Zukunft gestalten in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Hannover 2000, S. 46)




KP Brehmer: Korrektur der Nationalfarben, gemessen an der Vermögensverteilung, 1972, in: Vilma Gold, 6 Minerva Street, London E2 9EH (<http://vilmagold.com/artist/kp-brehmer/> Zugriff: 20. März 2023)

II. REFLEXION DES UNTERRICHTS

A) BESCHREIBUNG ERKENNTNISREICHER SITUATIONEN & MÖGLICHER (DIDAKTISCH-METHODISCHER) URSACHEN

Erkenntnisreiches aber auch Unvorhergesehenes geschieht in jeder Unterrichtsstunde – unabhängig davon, ob Sie als Praktikant:innen oder gestandene Lehrer:innen unterrichten.

 In der Reflexion können erkenntnisreiche Aha-Momente und unvorhergesehene Situationen beschrieben, sowie deren Ursachen analysiert werden. Somit können Sie Ihr Handlungsrepertoire erweitern und bestehende Konzepte überdenken. Diese Momente können positiv wie negativ wahrgenommen werden. Um diese Beschreibung nachvollziehbar zu gestalten, bietet es sich an, die subjektiven Erwartungen mit den Geschehnissen zu vergleichen. Ausgewählte Fotodokumente o. ä. von Prozess und Ergebnis sollten in die Reflexion einbezogen werden.

Beispielhafte Aspekte wären:

- Rahmenbedingungen des Unterrichts: Verlegung der Unterrichtsstunde in ein anderes Klassenzimmer mit abweichenden räumlichen Bedingungen (Medienausstattung, Sitzordnung), Verkürzung der Unterrichtszeit, zeitweise Abwesenheit von Schüler:innen, Konflikte zwischen Schüler:innen ...
- Schüler:innenhandeln: Schüler_innen fühlen sich bei einer Lernaktivität überfordert/unterfordert, ein:e Schüler:in nimmt bereits in der Einstiegsphase das Ergebnis der Unterrichtsstunde vorweg, eine Unterrichtsphase dauert deutlich länger als geplant, ein:e Schüler:in stört permanent, die fachliche Schüler:innenfrage kann von der Lehrperson nicht beantwortet werden, die Ergebnisse übertreffen bei weitem die Erwartungen ...
- Lehrer:innenhandeln: Schwierigkeiten bei der Nutzung von Medien, Probleme bei der Formulierung von Aufgabenstellungen im Unterrichtsgespräch, toller Kontakt zu den Schüler:innen in der Pause, unerwartet (un)sicher im Auftreten ...



Sich unvorhergesehene Momente im Anschluss an die Unterrichtsstunde zu vergegenwärtigen und mögliche Ursachen zu finden, schafft zukünftig höhere Planungssicherheit und erweitert den Handlungsspielraum des Lehrenden in ähnlichen Situationen.

B) EINSCHÄTZUNG DER LERNZIELERFÜLLUNG UND ENTWICKLUNG ALTERNATIVER DIDAKTISCH-METHODISCHER GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

Eine Einschätzung der Lernzielerfüllung bedarf der Begründung anhand aussagekräftiger Beobachtungen.



Diese aussagekräftigen Einschätzungen der Lernzielerreichung zeigen sich in der dichten Beschreibung von Performanzsituationen. Dabei ist darauf einzugehen, wie die Schüler:innen die eröffneten Möglichkeitsräume genutzt haben. Vorschläge für alternative didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten sollen unmittelbar an der Lernzieleinschätzung anknüpfen und so konkret wie möglich sein.

Strukturell bietet es sich an, die Erreichung der Kompetenzziele einzuschätzen und diese jeweils mit der Erreichung der Teil- und Feinziele zu verbinden.

In der Reflexion sollte unbedingt Augenmerk auf die politikdidaktischen Aspekte der Unterrichtsstunde gelegt werden.



Die Fähigkeit und Bereitschaft, die Erfüllung von Lernzielen kritisch zu reflektieren, ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Streben nach gutem (und besserem) Unterricht.

III. ANHANG

Der Anhang besteht aus:

1. Scan der Nachweiskarten gehaltener (2) und hospitierter (in einer 5er-Gruppe 8) hospitierter Unterrichtsstunden
2. Selbstständigkeitserklärung

BEWERTUNGSBOGEN UNTERRICHTSENTWURF SCHULPRAKTISCHE ÜBUNGEN

a) Bewertungskriterien

Abschnitt		Bewertungskriterium	Punkte
Planung	Thema	Gehen aus dem gewählten Thema Inhalt und Intention der Unterrichtsreihe/-einheit hervor?	1
	Kompetenzziele	Wurden der Unterrichtsreihe sowie den Stunden Grobziele auf der Ebene der Kompetenzentwicklung zugeordnet?	2
		Wurden diese Ziele in ein fachliches Kompetenzmodell eingeordnet?	1
	Unterrichtsreihe	Wurden Position und Funktion der Unterrichtsstunden im Kontext der Reihenplanung erläutert?	1
	Bedingungsanalyse	Wurden die planungsrelevanten Restriktionen, Handlungsspielräume und Voraussetzungen in der konkreten Unterrichtsstunde aussagekräftig beschrieben?	3
	Sachanalyse	Wurden die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Unterrichtsthemas sachlich richtig, fundiert und kontrovers dargelegt sowie belegt?	4
	Didaktische Analyse	Wurde die Verankerung des Stundenthemas im Lehrplan verdeutlicht und die Relevanz des Themas anhand geeigneter politikdidaktischer Prinzipien sowie der Basiskonzepte politischer Bildung schlüssig begründet?	4
	Ziele der Unterrichtsstunden	Wurden erreichbare, kategorisierte und angemessen anspruchsvolle Lernziele für die jeweiligen Unterrichtsstunden formuliert? Lassen sich diese abrechnen und den eingangs formulierten Kompetenzzielen unterordnen?	2
	Methodische Analyse	Wurden die getroffenen Planungsentscheidungen exakt beschrieben und plausibel begründet? Stellen die Planungsentscheidungen eine zeitgemäße und geeignete Grundlage für einen lernintensiven Unterricht dar? Wurde die methodisch-mediale Gestaltung der Stunde auch unter politikdidaktischen Aspekten betrachtet?	4
	Tabellarischer Stundenverlaufsplan	Enthält der tabellarische Verlaufsplan in übersichtlicher Form alle relevanten Informationen über Ablauf und Phasierung der Unterrichtsstunde?	4
	Einstieg	Wurde ein geeigneter Einstieg in die Unterrichtseinheit gewählt.	2
	Material	Unterstützen die Materialien durch ihre inhaltliche und formale Gestaltung den Lernprozess? Sind Erwartungshorizonte vollständig und inhaltlich richtig?	4
Reflexion	Unvorhergesehene Situationen	Werden erkenntnisreiche und unvorhergesehene Situationen im Unterrichtsverlauf und deren mögliche (fachdidaktische) Ursachen fundiert beschrieben?	4
	Lernzielerfüllung	Wurde die Erfüllung der Lernziele anhand aussagekräftiger Indikatoren eingeschätzt? Wurden im Falle unzureichender Zielerfüllung konkrete Vorschläge für alternative didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten unterbreitet?	4

b) Notenbildung

Erreichte Punktzahl (in Prozent)	Erreichte Punktzahl (absolut)
100 - 95	40 - 38
94 - 90	37 - 36
89 - 85	35 - 34
84 - 80	33 - 32
79 - 75	31 - 30
74 - 70	29 - 28
69 - 65	27 - 26
64 - 60	25 - 24
59 - 55	23 - 22
54 - 50	21 - 20
49 - 0	19 - 0